Kally…

Als Kally in meiner Wohnung ankam fühlte er sich sofort wie zu Hause: Umgehend markierte er mein sündhaft teures Ergometer, wohlmeinend, dass dies nun seines sei (…und das, obwohl er nicht mal an die Pedale kommt!). Gleiches versuchte er auch mit dem Sofa wurde aber diesbezüglich mit einer dominanten Stimme konfrontiert, die ihn mit einem klaren ‚NEIN!' aufforderte einer gewissen Grundhygiene nachzukommen.

Die Wand (natürlich weiß) an der Wohnungstür des anderen Rüden im Haus, war natürlich ebenfalls Opfer eines ‚Ich-markier-mal-besser-alles-damit-ich-den-Rückweg-leichter-finde!' Gedankens.

Der Blumenkübel der Nachbarin, draußen vorm Haus, ist aber heute noch begehrtes – allerdings auch erlaubtes - Objekt dieses Verhaltens. Quasi als Erinnerung wie alles begann und natürlich dem anderen Rüden im Haus klar zu machen wo der Hammer hängt!

Die weitere Eingewöhnung war, wie ich eigentlich von Anfang an vermutet hatte, gar kein Problem.

Kally ist ein ruhiger und friedlicher Charakter. Friedlich zu Menschen und Hunden, mit Ausnahme des einen oder anderen Rüden. Na ja, auch als Hund muss man mal den Macho raushängen lassen! Absolut ein Wunder wie ‚vorurteilslos' er mit vertrauten aber auch fremden Menschen umgeht, und das obwohl er sehr misshandelt worden ist. (Ich habe wahrscheinlich nur die Spitze des Eisberges vom Tierheim erfahren …und das ist auch gut so!)
Meine eigentlich größte Befürchtung: Irgendwelche Spätfolgen in Form von Fehlverhalten oder Aggressivität die sich vielleicht im Laufe der Zeit, nach der Eingewöhnung, heraus kristallisieren haben sich als absolut überflüssig erwiesen.

Nur wenn man genauer sein Verhalten beobachtet ahnt man, was dieses Tier durchgemacht haben muss.
Er legt sehr oft eine Art von Misstrauen an den Tag. Dann etwa, wenn er auf seinem Platz liegt und man sich ihm nähert duckt er sich immer etwas in vermeintlicher Erwartung von irgendetwas Bösem.
Er muss auch Prügel mit der Hundeleine bekommen haben. Eine ruckartige Bewegung mit der Leine in seine Richtung und sofort duckt er sich weg.

Genauso wenn er in die Autobox springt, die Klappe hinter ihm zugeht und ihn am Schwanz oder Hinterlauf berührt, führte anfangs immer zu ängstlichem Aufjaulen. Einmal hat der arme Kerl sogar Panik bekommen als wir zusammen auf der Couch lagen, Kally schlafend und ich fernsehend. Während ich mich räkelte berührte ich ihn leicht. Durch die Berührung aus dem Schlaf geschreckt wollte er, - wen oder was auch immer erwartend -, schon jaulend durchgehen. Er hat dann aber schnell gemerkt, dass im hier keine Gefahr mehr droht. Im Laufe der Wochen und Monate hat er sehr viel Vertrauen zu mir und meiner Nachbarin, die ihn immer wenn ich auf Dienstreise bin zu sich nimmt.

Neben meiner Familie und meiner Nachbarin zählt inzwischen das Team der Tierklinik Laufenselden zu seinen Freunden.
Die Ohren sind das empfindlichste an Kally.
Die erste Ohrenentzündung stellte sich trotz regelmäßiger Pflege schnell ein und musste in Vollnarkose beim Tierarzt behandelt werden. Das war natürlich keine Lösung. Nicht nur wegen der Risiken der Narkose für einen alten Hund.
Anfangs benötigten wir Maulkorb und drei Leute zum Halten und Ohren sauber machen, anschließend war nur noch eine Person zum Ohrenreinigen notwendig.
Natürlich versucht er in seiner Angst noch immer zu schnappen aber meist sind das nur noch Ansätze davon. Und wenn man Hunde im Schutzdienst gearbeitet hat, hat man nur Mitleid mit solchen kläglichen Versuchen von Notwehr. Das ignoriert man einfach.
Letzten Endes haben wir mit der entsprechenden Geduld und vielen Leckerlies erreicht, dass er nun soviel Vertrauen hat sich zumindest die Ohren regelmäßig sauber machen zu lassen Allerdings bis zur stressfreien Untersuchung mit dem Otoskop beim Tierarzt ist es noch ein langer Weg.

Der letzte Stand ist, dass wir die Ohren inzwischen sehr, sehr selten reinigen müssen, weil die Ursache für die Entzündungen ganz woanders lag.
Eine genaue Blutuntersuchung ergab, dass Kally allergisch (Stufe 3… also Maximum) auf Futtermilben reagiert. Ohrenentzündung und ständiger Juckreiz haben hier ihre Ursachen.
Dank ‚Prednisolon' 5mg (Cortison) geht es Kally diesbezüglich inzwischen prächtig.
Gegenwärtig warten wir auf den Impfstoff für die Hyposensibilisierung gegen die Futtermilbenallergie.

Kally bekommt etwa die doppelte Menge zu fressen wie meine Hündin: Allerdings obwohl er wie ein Scheunendrescher frisst und eigentlich immer Hunger hat wird er nicht dicker. Jedenfalls nicht wesentlich. Er ist zwar um drei Kilo schwerer geworden und das Fell glänzt wunderbar, aber er sieht immer noch ziemlich dürr und rappelig aus.

Er wird auch immer für älter gehalten als meine Hündin, obwohl er ein ¾ Jahr jünger ist. Da zeigt sich die schlechte Haltung über Jahre.
Meine Tierärztin meint das käme wohl aus einer früheren Mangelernährung. Und eigentlich wäre es ganz gut wenn er nicht allzu sehr zunimmt denn er leidet ziemlich unter Arthrose. Auch eine Folge der schlechten Haltung aus früheren Zeiten.

Eigentlich sind wir Dauergast beim Tierarzt. Aber das muss einem klar sein wenn man einen alten Hund zu sich aufnimmt. Wenn das Tier noch eine gewisse Lebensqualität haben soll muss man das medizinisch notwendige dafür veranlassen! ‚Cartrophen Vet' hat hier sehr beachtliches bewirkt. Man sieht im an, dass ihn seine Bewegungen weniger oder gar nicht schmerzen. Die zwei Stockwerke bis zu meiner Wohnung sind auch kein Problem – Vor allem wenn man weiß, dass es dort oben lecker Fresschen gibt! Eigentlich ist er immer der Erste oben, es sei denn die Katze der Nachbarin hat sich hinter den Schränken im Treppenhaus versteckt.
Kally geht sehr gern ins Wasser und spielt auch sehr gerne. Aber es bedarf immer, aufgrund seiner Arthrose, einer gewissen Vorsicht damit er sich nicht beim spielen nicht über Gebühr belastet und er noch mehr Schmerzen hat.

Rennen geht aber immer. Vor allem wenn Hündinnen in der Nähe sind. Bei seiner Mitbewohnerin, einer sehr dominanten Schäferhündin, hat er allerdings einen ziemlich schweren Stand. Sie zeigt ihm ständig wo er im Rudel steht… am ende nämlich!
Sie wurde erst vor kurzen wegen einer Gebährmuttervereiterung kastriert, insofern hatte ich das ‚große Vergnügen', als die Hündin noch läufig war, Kally dabei zu beobachten wie er sich immer wieder um die Dame bemühte aber immer wieder eine ‚zickige'Abfuhr bekam. ‚Vergnügen' ist natürlich ironisch gemeint, wer schon einmal einen liebestollen Rüden davon abhalten musste auf eine läufige Hündin zu springen, weiß wovon ich rede!

Kally läuft bei mir, genauso wie meine Hündin, eigentlich immer ohne Leine. Natürlich kann man ‚ausbildungstechnisch' gesehen nicht mehr viel mit ihm machen weil er immer humpelt und man nicht genau weiß ob er nun Schmerzen hat oder nicht. Der ursprüngliche Plan ihn vielleicht noch bis zu einen BH-Prüfung zu bringen hat sich aber spätestens nach der Diagnose ‚Arthrose' erledigt.
Das ist schade, da ich gemerkt habe, dass er trotz seines Alters noch relativ schnell lernt. Beispielsweise ohne Leine bei Fuß gehen… natürlich nicht perfekt wie in der Prüfungsordnung, aber immerhin.
Was hätte man aus dem Hund machen können. Ein richtiger Vorzeigehund für den oft so verschriehenen Schäferhund.

Er soll jetzt einfach nur noch seinen Spaß habe. Und das möglichst lange und bei guter Gesundheit

Er fährt unglaublich gerne Auto. Am allerliebsten im Cabrio meiner Nachbarin!

Auf der Couch kommt immer gut! Allein ist aber noch viel besser!

Eigentlich wollte ich mir den Züchter (Kally von der Anthät…woher er ist habe ich schnell rausgefunden…bin ja schließlich nicht umsonst im SH-Verein) mal genauer ansehen und ihm vielleicht ins Gewissen reden zu wem er seine Hunde gibt. Aber was bringt das letzten Endes, wer weiß ob's da den richtigen trifft. Und bei der Menge an Hunden die jährlich verkauft werden ist es müßig darüber zu diskutieren bei wem nun letzten Endes die Verantwortung liegt. Ein grundsätzliches Problem nicht nur bei Schäferhunden!

Jedenfalls hat unser Kally diesen Sch… hinter sich. Er ist nun hier bei uns und wird auch bei uns bleiben. Jetzt wird er verwöhnt, vor allem von meiner Nachbarin, wenn ich auf Dienstreise bin. Manchmal ein bisschen zu sehr wie ich finde. Aber gut, der arme Kerl hat's verdient! „Also was kochen wir denn heute Abend für unsern Kally: Hühnchen… Leber... Schweinelendchen?"